

# Sehnsucht Weihnachten

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

*Die Bibel - Jesaja 9, 1-6 - Heiligabend*

*1 Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.*

*2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.*

*3 Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.*

*4 Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn daher geht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.*

*5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;*

*6 auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch, Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.*

Herr, schenke Reden, Hören und Verstehen durch deinen Heiligen Geist. Komm Heiliger Geist. Amen.

Liebe Gemeinde,

alle Jahre wieder feiern wir das Weihnachtsfest. Geschafft sind die meisten Vorbereitungen und wir sind in den Heiligabend Gottesdienst gekommen. Wir tragen eine tiefe Sehnsucht in uns und um diese Sehnsucht soll es heute gehen.

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter“ haben wir gerade gehört. Das Kind in der Krippe ist die Mitte und der Grund, warum wir uns heute treffen und hoffen, dass unsere Sehnsucht erfüllt wird. Es wird im Text mit vier Begriffen, vier Titeln bezeichnet. So will ich entlang der vier Titel Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater und Friede-Fürst, mit denen er bezeichnet wird, zeigen, was es für unser Leben und unseren Alltag bedeutet:

**Kommen wir zuerst zu dem Begriff Wunder-Rat:**

Wir sehnen uns nach Weihnachten. Aber das Sehnen nach Weihnachten kann auch zur Sucht werden. Dann brauche ich eine immer frühere und größere Dosis Weihnachtsmann und Rudolf, das Rentier. Dann kann es nicht sein, wenn wir in dieser Weihnachtszeit Menschen sagen, das es die Geschäftsleute sind, die sich am meisten freuen. Wer frech genug ist, lässt sich mit dem Geschenk gleich den Kassenzettel geben und das Schenken ist weitgehend zum Warenaustausch geworden.

Das kann also nicht das Wunder sein. Wunder sind sowie so nicht die großen, sondern die kleinen Dinge. Gerade deswegen fällt es uns schwer Rat anzunehmen.

Einen Rat will ich euch nicht geben, aber ich kann euch sagen, was für mich ein Wunder ist:

Ein Jugendlicher, der plötzlich merkt, dass es um sein Leben geht und sich um Schule und Ausbildungsplatz kümmert.

Ein Mensch, der spürt, dass Gott ihn liebt, schlechte Gewohnheiten läßt und sein Leben neu ausrichtet

Ein einsamer Mensch, der den Mut findet auf andere zuzugehen. Wenn sich zwei einsame zusammen tun, so finden sie eine Lösung für ihr Problem.

Drei Wunder, die sich tagtäglich ereignen können und doch selten sind. Doch immer dann, wenn so ein Wunder eintritt, dann findet die Sehnsucht Weihnachten zu ihrem Ziel.

Der nächste Titel für Jesus ist Gott-Held.

Die zentrale Frage hier ist: „Wer ist Gott“

Viele Menschen haben heute Gott auf ihre Vorstellung des „lieben Gottes“ reduziert. Die zentrale Aufgabe Gottes sei es, nett zu sein und meine Wünsche zu erfüllen. Wenn er das nicht tut, dann ist er für diese Leute gestorben.

Damit kommen wir nicht weiter, Hilfe finden wir beim zweiten Begriff „Held“.

Ist der Brite ein Held, der jeden Tag mit Truthahn und Geschenken Weihnachten feiert?

Nein das ist kein Held. Aber Gott ist ein Held, weil er seinen Sohn schickt, um uns zu zeigen, wie er ist. Er begibt sich auf die Suche nach einer Unterkunft, auch auf die Gefahr hin, dass er abgelehnt wird. Er lässt sich von den zwielichtigen Hirten anbeten, über die die gut bürgerlichen Leute nur die Nase rümpfen. Und die Heiligen drei Könige waren eigentlich Magiere und Sterndeuter, denen Gott in die Nacht ihres Aberglaubens ein helles Licht geschickt hat. Gott finden wir also nicht da wo wir ihn vermuten, sondern allein in Jesus Christus. Und bei dem Kind in der Krippe finden wir nicht die Leute die wir erwarten, sondern die etwas von Gott erwarten und sich von ihm rufen lassen. Und wenn wir uns von Gott rufen lassen, dann ist Gott wirklich für uns gestorben: nämlich für unser Schuld am Kreuz an Karfreitag.

Legen wir Gott nicht auf unsere Erwartungen fest, sondern lassen wir uns durch sein Handeln überraschen, dann erfüllt sich auch bei uns die Sehnsucht Weihnachten.

Jesus ist der Ewig-Vater, wir fragen uns kann das sein, machen wir einmal gedanklich den Test:

„Nehmt einen Augenblick Jesus aus der Welt, nehmt das Kreuz von euren Kirchen und von den Altären und aus euren Herzen. Denkt euch, ihr wäret von uns 2000 Jahre belogen und betrogen worden: Es ist kein Heiland geboren, es ist kein Erlöser gekommen, es ist nie der Himmel aufgetan über die Seufzer der Erde - was ist es dann? Dann, liebe Gemeinde, hätte unsere Heimat große Paläste, herrliche Schlösser, mächtige Bauten, Kunst und Wissenschaft könnten blühen, aber - die Gräber wären ohne Hoffnung und die Herzen ohne Trost! Dann wäre in dieser unabsehbaren Wüstenei auf die Frage des Herzens: Wohin? wohin? keine Antwort. Dann wäre es das Beste, eine Zeitlang im Sonnenschein zu spielen und dann den Willen zum Dasein zu verneinen. Dann gleichen wir der Mücke, die sich des Lebens freut und an der Herrlichkeit der Sonne berauscht, um dann mit dem letzten Sonnenstrahl hinab zu sinken ins Nichts. Aber Gott sei gelobt, dass er für die tiefste Frage des Menschenherzens: „Wo werde ich einst sein, wenn alles mich verlässt?“ eine selige und voll befriedigende Antwort gegeben hat: Euch ist heute der Heiland geboren!“ (Nach Hermann Bezzel)

„Weihnachten ist das große Wunder der vergebenden Gnade Gottes: den verlorenen Leuten bietet er ewiges Leben.

Das ist das Wunder der Heiligen Weihnacht, dass ein hilfloses Kind unser aller Helfer wird.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht, dass in die Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht, dass traurige Leute ganz fröhlich werden können.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht: das Kind nimmt unser Leben in seine Hände, um es niemals wieder loszulassen“. (Friedrich von Bodelschwingh)

Es gibt keine Alternative zu Weihnachten, wenn Gott nicht Menschen geworden wäre, dann müsste er noch kommen, um unsere Sehnsucht nach Weihnachten zu stillen.

Und zuletzt ist Jesus der Friede-Fürst.

Frieden, das haben wir doch noch nicht in dieser Welt, wie sieht es aus Mit dem was die Engel singen: „Frieden, den Menschen seines Wohlgefallens.“ Und der Botschaft des Propheten.

Damit bin ich zu einer wichtigen Frage gekommen: Wie verhält sich mein Glaube an Jesus Christus zu den Verheißungen des Friedens im Alten Testaments? Ich will ganz persönlich antworten. Wir leben noch nicht in der von Jesaja erhofften Welt des ewigen Friedens, und gerade darum halte ich mir die Verheißung des Propheten

immer wieder als Ziel all unserer Wege vor Augen. Andererseits sehe ich im Kind in der Krippe Jesus den gekreuzigten und auferstandenen Christus; im Glauben an Jesus habe ich schon jetzt Sündenvergebung und neues Leben. Das eine ist da, das andere wird ersehnt. Ich freue mich darauf, bei der Vollendung der neuen Welt Gottes jenem erwachsen gewordenem Kind wieder zu begegnen, dessen Geburt im Stall von Bethlehem wir heute und alle Jahre wieder feiern. Die Angst vergeht, die Nacht ist um, das Gottesreich will kommen! Heute zu dir. Damit Deine Sehnsucht Weihnachten gestillt wird.

Diese Hoffnung, das ich den Frieden im Herzen schon habe und auf den endgültigen Frieden warte bündelt sich in der Sehnsucht Weihnachten.

„Frieden, den Menschen seines Wohlgefallens.“ Singen die Engel. Das zeigt mir, das ich anfangen muss mit meiner Sehnsucht nach Weihnachten ernst zu machen. Bei dem Kind wird unsere Sehnsucht gestillt, wenn wir unser Herz zur Krippe machen, dann finden wir bei Gott. In diesem Sinne Frohe Weihnachten.

Amen.

© Pfarrer Ralf Krust

Es gilt das gesprochene Wort.

Diese Predigt ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch bestimmt.

Sie stammt von folgender Homepage:

[www.krust.de/predigten](http://www.krust.de/predigten)

Die aktuelle Predigt kann kostenlos per [E-Mail](mailto:ralf@krust.de) bestellt werden.

([ralf@krust.de](mailto:ralf@krust.de) mit Betreff: Bestellung Predigt-Abo)